



kontakt@fda-brandenburg.de
 www.fda-brandenburg.de
 VR 6463 CB (gemeinnützig nach §§ 51 ff. AO)

Gefördert durch den Brandenburgischen
 Literaturrat aus Mitteln des Ministeriums für
 Wissenschaft, Forschung und Kultur



BRANDENBURGISCHER
 LITERATURRAT



LAND
 BRANDENBURG
 Ministerium für Wissenschaft,
 Forschung und Kultur

Literarische Wortmeldungen aus der Provinz



Sandkrugbrücke 1961



Sandkrugbrücke 1991

**»NIEMAND HAT DIE ABSICHT,
 EINE MAUER ZU ERRICHTEN ...«**

Erinnerungen an den Mauerbau vor 65 Jahren

Prosa, Lyrik & Musik

Freitag, 18. September 2026 – 18 Uhr

**Stadtmuseum Cottbus
 Bahnhofsstraße 22**

»NIEMAND HAT DIE ABSICHT, EINE MAUER ZU ERRICHTEN ...«

Erinnerungen an den Mauerbau vor 65 Jahren



Silvia Friedrich



Wolfgang Hoffmann



Moderation:
Hannelore Schmidt-Hoffmann,

Musikalische Begleitung: N.N.

*»Die Mauern stehn //
Sprachlos und kalt, im Winde //
Klirren die Fahnen.«*

Friedrich Hölderlin (aus: Hälfte des Lebens)

Nächster Termin:
»Rotweiße Flatterbänder«
Nachdenken über die Coronazeit

9. Oktober 2026 – 18 Uhr
Wendisches Haus
August-Bebel-Straße 82, Cottbus

Literarische Wortmeldungen aus der Provinz No. 34

*Persönliche Erinnerungen an den Mauerbau
vor 65 Jahren und seine Folgen*

In einer Nacht- und Nebelaktion wurde am 13. August 1961 die provisorische Zonengrenze aus politischem Kalkül mit dem Segen der Besatzer verriegelt. In Ost und West hatten die Menschen Angst und waren ohnmächtig in ihrem Zorn.

28 Jahre lang spaltete die Mauer, ein sogenannter »Antifaschistischer Schutzwall«, das Land und riss Familien auseinander. 65 Jahre später fragen wir: Woran erinnern wir uns? Was wirkt fort? Wo trennen heute Mauern in den Köpfen? Haben jemals Mauern auf Dauer etwas aufgehalten?

Silvia Friedrich und Wolfgang Hoffmann lesen aus Ost- und Westsicht persönliche Texte über den Mauerbau und seine Folgen – zwei Stimmen, zwei Blickrichtungen, zwei Leben im Schatten derselben Geschichte.

Es geht um Erinnerung und Erfahrung, um Willkür und Entmündigung, um Trennung und Wiederbegegnung, um Mut, Zivilcourage und die Sehnsucht nach Freiheit.

Im Anschluss laden wir Sie dazu ein, eigene Erinnerungen zu teilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Freitag, 18. September 2026 – 18 Uhr

Stadtmuseum Cottbus

Bahnhofstraße 22

Bitte Plätze reservieren
kontakt@fda-brandenburg.de